lagerung von Gotha, abgeschlossenen Verträge treulich und fürstlich auf ewige Zeiten halten wolle. — Eben so möchte er auch der Kurfürstinn alles abbitten, wodurch er dero geliebten Herrn vnnd gemahels erzurnet.

Würde der gefangne Herzog diesen Rath nicht befolgen wollen, so möchten die Gesandten ihm vorstellen, daß er dadurch die unaufhörliche Bekümmernis und das schwere Kreuz seiner Gemahlinn nur vermehren, und sich den teutschen Ständen nicht als einen standhaften, sondern als einen hartnäckigen Mann, zeigen würde.

Johann Friedrich befolgte den guten Rath seiner Gemahlinn, aber ohne sonderliche Wirkung. Der Kurfürst blieb dabei, den Herzog nicht auf freien Fus kommen zu lassen. Alles, was er iezt für ihn that, war, daß er auf dem Reichstag zu Speier besonders die Wiedereinsetzung der Söhne des gefangnen Herzogs, Ernst und Kasimir, in ihre väterlichen Länder, aus allen Kräften beförderte.

Einige Zeit drauf, den 23 Mai 1571, schrieben auch die drei geistlichen Kurfürsten,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000659